EIN-BLICKE

GAW

Weltweit Gemeinden helfen
Gustav-Adolf-Werk Hauptgruppe Hessen-Nassau e.V.
Freundesbrief Oktober 2026



Frauen in Kurhessen feiern das 175-jänrige Jubiläum des GAW

Nur so geht es weiter!



Die Apostelgeschichte berichtet von einem Gemeindekonflikt: Einige beschwerten sich, ihre Witwen würden nicht angemessen versorgt. Die Reaktion war verständlich: „So geht es nicht weiter! Doch wir können uns nicht um die Verkündigung kümmern und gleichzeitig auch noch die Armen versorgen!“ Daraufhin wurde eine pragmatische Lösung umgesetzt: Sieben Männer wurden benannt, eingesegnet und mit dieser Aufgabe betraut (Apg. 6,1-7).

Eine Situation wie hier geschildert, hat sich bis heute unzählige Male wiederholt. Es muss ein Problem gelöst, etwas organisiert, getan, bewegt werden. Doch wer macht es?

Eine gängige Reaktion ist: „Ich nicht!“ Manchmal mag diese Antwort angemessen sein, um sich nicht zu überfordern. Denn wir können nicht alles alleine machen. Damit die Arbeit gut getan werden kann, hilft es, sie zu verteilen und als Team zu arbeiten.

In den Strukturänderungen unserer Kirchen versuchen wir dies gerade umzusetzen. Im GAW übrigens auch. Denn die Rahmenbedingungen unserer Arbeit ändern sich. Und wir müssen darüber nachdenken, wie wir weiterhin evangelische Gemeinden weltweit gut unterstützen können. Auch hier braucht es Arbeitsteilung und Teamwork. Mit dem GAW der EKKW sind wir dazu im Gespräch. Erste Schritte sind getan. Lesen Sie selbst.

Ihr Johannes Jochemczyk

Wir danken für Ihre Spenden

Mit 20.000 Euro konnten wir bis August 26 evangelische Minderheiten unterstützen. Dafür danken wir herzlich. Schauen Sie mal auf unsere Spendenseite. Vielleicht finden Sie noch ein Thema, das Sie bewegt.

Spenden



Schülerheim Siebenbürgen

EKHN-weite Kollekte für Schülerheim

Am 15. November 2026, dem Volkstrauertag, wird in allen Gottesdiensten in der EKHN eine Pflichtkollekte eingesammelt. An diesem Sonntag wird die Kollekte auf drei Projekte aufgeteilt.

a)
Gustav-Adolf-Werk Hessen-Nassau

Seit 1991 gibt es das landeskirchliche Schülerwohnheim „Ernst Weisenfeld“ in Sibiu (dt. Hermannstadt) / Rumänien. Das Schülerwohnheim ist offen für Schüler und Schülerinnen aller Konfessionen, die eine evangelische Schule besuchen. Einige kommen aus sozial schwachen Familien. Die Mitarbeitenden des Wohnheims betreuen und begleiten die bis zu 60 Jugendlichen in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung, im gemeinschaftlichen Leben und vermitteln ihnen ein christliches Menschenbild. Im Sommer 2024 wurde eine Solaranlage in Betrieb genommen, die einen großen Teil des Stromverbrauchs für das Schülerwohnheim liefert und dabei hilft, Kosten zu senken. Nun müssen die einzelnen Wohneinheiten in dem denkmalgeschützten Gebäude dringend umfassend saniert und modernisiert werden.

b)
Zeichen der Hoffnung

Durch Zeitzeugengespräche mit polnischen KZ-Überlebenden, die unter nationalsozialistischer deutscher Besatzung gelitten haben, in Schulen und Gemeinden leistet „Zeichen der Hoffnung“ einen Beitrag der Aufklärung für die nachwachsende Generation und geht Schritte der Versöhnung zwischen Deutschen und Polen.

c)
Hoffnung für Osteuropa

Vor allem ältere und sozial benachteiligte Menschen sowie Familien mit Kindern leben weiterhin vielerorts in Osteuropa unter schwierigen Bedingungen. Die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ unterstützt daher vielfältige Projekte wie Erholungsmaßnahmen in Rehaeinrichtungen und fördert den Zugang zu Bildung. Starke Partnerschaften ermöglichen gelebte Solidarität innerhalb Europas.

Aktuell informiert mit dem Newsletter

Digitale Kommunikation wird weiter wachsen, aber das Papier bleibt. Davon sind wir überzeugt. Deshalb liegt uns sehr an den Ein-Blicken für Sie, unsere Mitglieder und Freunde des GAW. Aber nur zweimal im Jahr das Wichtigste.

Aktuell dagegen ist unser Newsletter, den Sie etwa viermal im Jahr lesen können. Wir schicken ihn nur zu aktuellen Anlässen. Abonnieren Sie ihn über unsere Website, Sie erhalten sogleich eine E-Mail, die Sie bestätigen müssen.

Newsletter

Konfiprojekt 2027

Junge Menschen an Evangelische Solidarität heranzuführen, darum geht es bei den jährlichen Konfiprojekten des GAW. Wenn Jugendliche lernen, dass unser Wohlstand - mit all seinen Problemen - kleinen Gemeinden, die in der Minderheit leben, sehr viel helfen kann, dann werden diese 12 bis 14-Jährigen viel vom Schwung und der Unternehmungslust, vom Glauben und fröhlichen Singen dieser Menschen lernen.

Die Konfirmanden lernen zwei evangelische Projekte kennen, und sie können entscheiden, welches sie unterstützen wollen und welchen kleinen Teil sie von ihren hoffentlich reichen Konfirmationsgeschenken abgeben wollen. Hier gibt's Material für den Unterricht:

Konfirmation.Gabe



Argentinien:
Jeder Baum zählt

Vom einst riesigen Atlantischen Regenwald in Südamerika sind bereits 92 Prozent verschwunden. Die Folgen sind gravierend: Das veränderte Klima führt zu extremen Dürren, Waldbränden, Wasserknappheit und nach starken Regenfällen zu schweren Überschwemmungen und Schlammlawinen.

Das Projekt

Seit 2022 unterstützt das GAW das Projekt „Der Misiones-Regenwald wächst"). Bislang wurden über 370.000 einheimische Bäume gepflanzt. Sie schützen das Klima, bewahren die Artenvielfalt und dienen auf Feldern als natürliches Schutzdach für Maniok, Ananas und Mate-Tee, was die Ernährungssicherheit der Menschen verbessert.

Jedes Jahr pflanzen indigene Gemeinschaften, Kleinbauern, Schulklassen und Konfirmandengruppen rund 30 000 Bäume und schaffen so 100 Hektar neuen Wald. **Mit 25 Euro können zehn einheimische Bäume aufgezogen, gepflanzt und gepflegt werden.**



Ukraine:
Jedes Kind braucht ein Zuhause

Das Kinderheim in Welyka Dobron wurde im Dezember 1995 ursprünglich für Mädchen mit Beeinträchtigungen gegründet. Seit Beginn der Russischen Invasion und zunehmenden Luftangriffen hat sich die Zahl der betreuten Kinder und Jugendlichen mehr als verdoppelt – aktuell leben dort 170 Mädchen und Jungen.

Aufgenommen werden heute auch Kinder und Jugendliche, deren Familien in Not geraten sind und nicht für sie sorgen können. Die Reformierte Kirche bietet ihnen ein sicheres Zuhause, schulische Förderung, Kunst- und Sportangebote sowie eine verlässliche Gemeinschaft. Auch junge Erwachsene mit Behinderung finden hier dauerhaft einen geschützten Ort.

Das Projekt

Obwohl das Heim bereits zweimal erweitert wurde, reicht der Platz längst nicht mehr aus – in jedem Zimmer stehen Zusatzbetten. **2027/28 soll deshalb ein neuer Gebäudeflügel errichtet werden, um den dringend benötigten Raum für die neuen Kinder zu schaffen.**

Und noch eine Idee für die Gemeindearbeit

Urlaub bei Freunden

Urlaub bei Freunden bietet günstige Ferienquartiere und Tagungshäuser für Gemeindegruppen bei unseren evangelischen Partnern in mehr als zehn europäischen Nachbarländern.
www.gustav-adolf-werk.de/1118.html



Venezuela

Neue Hoffnung nach dem Erdbeben

Nach den schweren Erdbeben am 24. Juni 2026 richtet sich der Blick in Venezuela auf den langen Weg zurück in den Alltag. Die beiden Beben, die den Norden des Landes erschütterten, gehören zu den schwersten Naturkatastrophen der vergangenen Jahrzehnte. Mehr als 6.000 Menschen kamen ums Leben, Zehntausende wurden verletzt, zahlreiche Menschen werden weiterhin vermisst. Über 58.000 Gebäude wurden beschädigt oder zerstört.
Hunderttausende Menschen sind bis heute auf Hilfe angewiesen.
Besonders betroffen sind die Hauptstadt Caracas sowie die Bundesstaaten La Guaira und Carabobo. Die internationale Soforthilfe ist inzwischen weitgehend abgeschlossen. Doch für die betroffenen Familien beginnt jetzt die schwierigste Phase: Wie sollen sie ihre Häuser und Wohnungen wieder aufbauen? Wann können Kinder und Jugendliche wieder zur Schule gehen? Wie können die traumatischen Erlebnisse verarbeitet werden? Dieser Weg wird viele Monate und sogar Jahre dauern.

Unterstützen Sie die evangelischen Gemeinden, die überall Hilfe leisten!

Leitbild des GAW beschlossen

Im September 26 trafen sich die Deligierten aus allen Hauptgruppen der Landeskirchen in Loccum zu ihrer jährlichen Versammlung. Neben Gästen und Mitarbeitern des GAW Hauptwerkes (Leipzig) waren auch Vertreterinnen der Frauenarbeit und des Jungen GAW dabei. Aus Hessen-Nassau nahmen Petra Dehe-Zecha und Johannes Jochemczyk teil. Besondere Gäste dieser Tagung kamen aus Estland, Rumänien und Brasilien.

Die Delegierten beschlossen den Projektkatalog 2027 und das neue Leitbild des GAW. Zudem setzten sie das neuen Schutzkonzept des GAW in Kraft.

Während der Haushaltsberatungen zeigte sich: Durch Strukturänderungen in den Landeskirchen und sinkende Zuschüsse verändern sich auch die finanziellen Rahmenbedingungen. Auf der kommenden Klausurtagung sollen deshalb Ziele und Perspektiven für die künftige Arbeit und Struktur des GAW Thema sein.

Bedauerlich, aber nötig: die Einstellung des Jahrbuchs „Evangelische Diaspora“. Großen Applaus erhielt Pfarrer Enno Haaks,
der mit 47 von 48 Stimmen als GAW-Generalsekretär wiedergewählt wurde.

Leitbild

Impressum EIN-BLICKE
Für Mitglieder des GAW-Hessen-Nassau
Auflage 1.000/Naturpapier/Flyeralarm
Geschäftsstelle im Zentrum Oekumene
Praunheimer Landstraße 206
60488 Frankfurt am Main

Redaktion: Johannes Jochemczyk
Gestaltung und Satz: Hans Genthe
www.gaw-ekhn.de
SPENDENKONTO: Gustav-Adolf-Werk Diasporawerk der EKHN e.V.
IBAN: DE 04 5206 0410 0204 1125 71



Brasilien: Die Müllsammlerinnen

Porto Alegre:
Stärkt die Müllsammlerinnen!

Jahresprojekt der Frauenarbeit 2026

In Brasiliens Megastädten sind es meist Frauen ohne formale Bildung, die unter gesundheitsschädlichen Bedingungen recycelbare Materialien sammeln und sortieren. Seit 2003 ist Müllsammeln als Beruf offiziell anerkannt. Viele Müllsammlerinnen schließen sich seitdem in Kooperativen zusammen, um ihre Situation zu verbessern. Die lutherische Diakoniestiftung FLD unterstützt 15 dieser Gruppen im Süden Brasiliens.

Helfen Sie mit, insgesamt 16.000 Euro zu sammeln, damit die Frauen so sinnvolle Dinge bekommen wie Transportwagen und Ballenheber für die schweren Müllsäcke.

Die Frauen in unseren Projekten in Brasilien zeigen uns: Gemeinsam sind wir stark. Müllsammlerinnen, Frauen aus Armutsvierteln oder auch Frauen in einer männlich geprägten Kirche schließen sich zusammen und geben sich gegenseitig Kraft. Sie sind Mutmacherinnen und Vorbilder auch für uns.

Schau alle sechs Projekte an:

Frauenprojekt

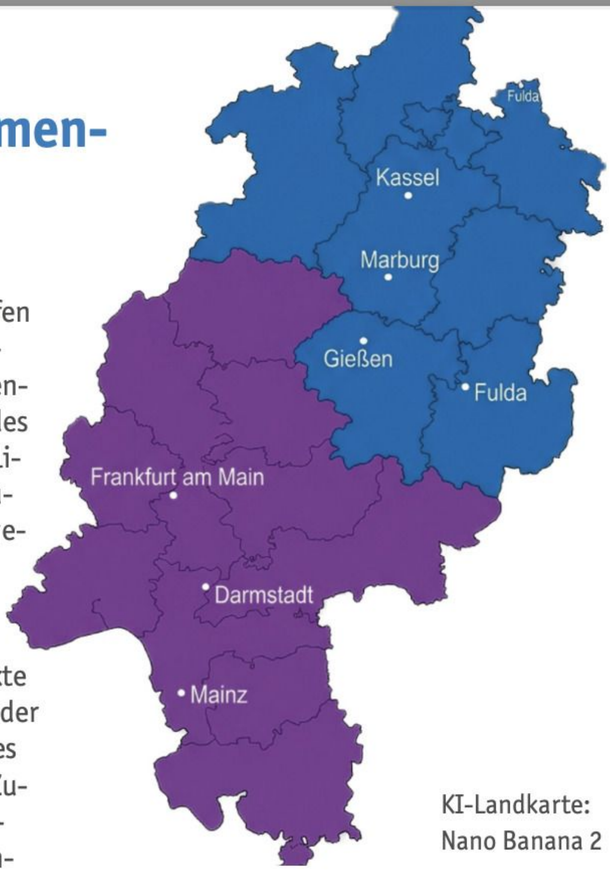
„Die Menschen sind das Wichtigste“

Das sagt Pfarrerin Carina Schmidt, wenn sie in ihrer Parochie Extremo Oeste in Brasilien zu einem ihrer fünf Gemeinden mit dem Auto fährt. Die Gemeinden liegen 430 km weit auseinander. Für die Gemeinden ist es die letzte Chance, ihre Gemeinde wieder zu beleben. Und Pfarrerin Carina Schmidt konnte sie motivieren, sich für ihre Gemeinden einzusetzen. Die Liebe zu den Menschen und die Seelsorge mit Besuchen sind ein Schwerpunkt ihrer Arbeit. Sie nahm am 175-jährlichen Jubiläum des GAW teil und berichtete von ihrer Arbeit. Das GAW Hessen-Nassau unterstützte sie bei der Anschaffung einer Küche. Die Gemeinde ist sehr dankbar dafür, weil sie nun durch Speisenverkauf Einnahmen zu ihrer Erhaltung erwirtschaften kann. Einen herzlichen Dank und Gruß an alle Unterstützer sagt Petra Dehe-Zecha.

Lesen Sie mehr über die Küche für Alegrete

Eine Küche für Alegrete

Punktuelle Zusammenarbeit in Hessen



KI-Landkarte: Nano Banana 2

Zu einer gemeinsamen Klausur trafen sich die Vorstände der GAW-Hauptgruppen von EKHN und EKKW im Zentrum Oekumene in Frankfurt. Ziel des Treffens war es, sich über die jeweiligen Arbeitsschwerpunkte auszutauschen und Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit auszuloten.
Dabei wurde deutlich: Beide Hauptgruppen bringen gewachsene Strukturen, vielfältige Kontakte zu Partnerkirchen, Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit und ein großes ehrenamtliches Engagement mit. Zugleich gibt es eine Reihe von Bereichen, in denen Kooperationen sinnvoll sein können – etwa bei gemeinsamen Veranstaltungen und Studientagen, in der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei Studien- und Begegnungsreisen.
Als ein mögliches gemeinsames Projekt wurde eine Studienreise nach Italien im Oktober 2027 ins Auge gefasst. Auch für 2028 gibt es erste Überlegungen, die Delegiertenversammlung mit einem größeren GAW-Fest und Gästen aus Diasporakirchen zu verbinden. Eine weitere gemeinsame Klausur soll 2027 stattfinden.
Für den weiteren Weg wurde vereinbart, zunächst auf punktuelle Kooperationen zu setzen. Gemeinsame Projekte sollen Gelegenheit geben, Erfahrungen miteinander zu sammeln, Vertrauen zu vertiefen und herauszufinden, welche Formen der Zusammenarbeit langfristig sinnvoll und tragfähig sind.
Weitergehende strukturelle Überlegungen – bis hin zu einer möglichen gemeinsamen hessischen Struktur – wurden angesprochen, stehen derzeit jedoch nicht zur Entscheidung an.
Die Klausur hat gezeigt: Es gibt viel Gemeinsames, aber auch unterschiedliche Erfahrungen und Prägungen. Umso wichtiger ist es, die Zusammenarbeit partnerschaftlich weiterzuentwickeln und dabei die jeweiligen Stärken beider Hauptgruppen einzubringen.

Mitgliederversammlung Sa 14.11. in Nidda

Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung 2026

9 bis 14 Uhr im Johannes-Pistorius-Haus, Auf dem Graben 37
9.00 Uhr Ankommen mit Frühstück
9.30 Uhr Andacht in der Stadtkirche Nidda (nebenan):
Pfarrer Reiner Isheim: Johannes Pistorius - 500 Jahre Reformation in Oberhessen
14:00 Reisesegen

„Von der Volkskirche zur Diaspora“ ist das Thema unseres Gastes Mario Fischer, Leiter des Konfessionskundlichen Institut sin Bensheim. Der Vorstand berichtet über über seine Tätigkeit und die Zusammenarbeit mit der EKKW (siehe oben) und stellt den Haushalt vor. Anne Horn spricht über die Aktivitäten des Jungen GAW und es folgt ein Bericht aus der Ukraine.

Jetzt schon gut zu wissen:

- Alle sind zu Frühstück und Imbiss eingeladen
- Kostenfreie Parkplätze an der Stadthalle und an der Stadtmauer
- Eine Liveübertragung per Zoom ist vorgesehen

Bitte melden Sie sich auf der Website an, damit wir Sie auch einplanen.

Mitgliederversammlung